







MEDIENSPIEGEL







08.10.2019

Avenue ID: 1460
Artikel: 12
Folgeseiten: 17

Print

	08.10.2019	Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern Ausstellung im Kloster Muri	01
	07.10.2019	Badener Tagblatt Museum für medizinhistorische Bücher - Führung	02
	04.10.2019	Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern Ein Haydn-Spass für Gross und Klein	03
	04.10.2019	Anzeiger Oberfreiamt Murikultur: Neues Saisonprogramm Oktober 2019 bis April 2020	04
	03.10.2019	Echo vom Maiengrün Bulletin zur Regierungsratssitzung	06
	02.10.2019	Badener Tagblatt Familienanlass «Himmeli selber gestalten»	07

News Websites

	08.10.2019	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Museum für medizinhistorische Bücher Muri: Dauerausstellung und neue Sonderausst ...	08
	07.10.2019	arttv.ch / Art TV -Kulturfernsehen im Netz Künstlerhaus Boswil Portrait	09
	07.10.2019	srf.ch / SRF Schweizer Radio und Fernsehen Online Vom Flipperkasten bis zum «Knochenschüttler»	11
	06.10.2019	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen»	26
	05.10.2019	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen»	27
	02.10.2019	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online Museum für medizinhistorische Bücher Muri: Dauerausstellung und neue Sonderausst ...	28



aus dem Bezirk Affoltern

Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
8910 Affoltern am Albis
058/ 200 57 00
www.affolteranzeiger.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'776
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 13
Fläche: 6'571 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

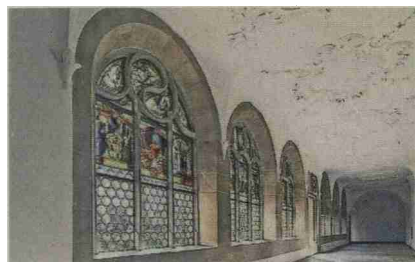
Referenz: 75028559
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Ausstellung im Kloster Muri

Das Museum umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken der Frühen Neuzeit (1480-1780) und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert. Die nächste öffentliche Führung im Museum für medizinhistorische Bücher Muri findet am Sonntag, 13. Oktober, um 14 Uhr statt. *(pd.)*

Treffpunkt: Muri Info - Besucherzentrum keine Anmeldung erforderlich. Dauer: 90 Minuten. Führung und Eintritt sind kostenlos. Kontakt: Muri Info, Corinne Huber, Marktstrasse 4, Muri, 056 664 70 11



Kloster Muri. (Archivbild zvg.)



Museum für medizinhistorische Bücher - Führung

Treffpunkt im Besucherzentrum Kloster Muri. Ohne Anmeldung. Führung und Eintritt kostenlos. Das Museum umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken der Frühen Neuzeit (1480-1780), eine Wechselausstellung und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert. Noch bis zum 13. Oktober: Wechselausstellung, aktuell zum Thema «Schmetterlinge und Leidenschaft - Maria Sibylla Merians Lebenswerk». Ab 3. November neue Sonderausstellung: Die persönliche Evolution des Wissenschaftlers «Charles Darwin».

www.mmbm.ch

**Museum für medizinhistorische Bücher, Marktgasse 4,
Sonntag, 13. Oktober, 14 Uhr**



Ein Haydn-Spass für Gross und Klein

19. Oktober, Festsaal Kloster Muri

Jungen Menschen klassische Musik schmackhaft zu machen, ist das Ziel des Schauspielers Jörg Schade. Mit «Papa Haydn» gelingt das auf witzige, warmherzige und gar nicht lehrmeisterliche Art.

Tiere sind Störenfriede, meint Papa Haydn. Davon weiss er ein Lied zu singen: Die Vögel, die ihn mit ihrem Zwitschern wecken, gehen ihm auf die Nerven. Der bellende Nachbarhund treibt ihn noch in den Wahnsinn. Und nun soll ausgerechnet er ein Stück über ein Tier schreiben. Kaiserin Maria Theresia persönlich hat bei ihm ein Stück über eine Giraffe im Wiener Zoo Schönbrunn bestellt. Nur einen Tag hat der ausgelaugte Haydn dafür Zeit.

Wie er das schafft, erzählt der Schauspieler, Regisseur, Theater- und Drehbuchautor Jörg Schade in der Rolle des Komponisten. Dafür macht er sich gemeinsam mit seinem Bläserquintett und den Zuschauern auf eine äusserst turbulente Suche nach einer passenden Giraffenmusik.

Mit Perücke, in Rüschenhemd und blau glitzerndem Anzug gibt der Künstler den etwas zerstreuten Haydn. Unterstützt wird er durch die Bläuersolisten Aargau. Jörg Schade, der das Erfolgsstück «Papa Haydns kleiné Tiereschau» mit Franz-Georg Stähling geschrieben hat, zieht bereits seit 2003



Jörg Schade als Papa Haydn. (Bild zvg.)

mit wechselnden Musikern durch die Lande und nimmt dabei Kindern (und Erwachsenen) die Angst vor klassischer Musik.

Festsaal Kloster Muri. «Papa Haydn». Ein Musiktheaterstück für Kinder ab 5 Jahren. 19. Oktober, 14.30 Uhr, Konzertkasse ab 13.30 Uhr: Jörg Schade, Darsteller, Bläuersolisten Aargau: Susanne Guthäuser, Flöte; Renato Bizzotto, Oboe; Urs Gloor, Klarinette; Karl Fässler, Waldhorn; Patrik Lüscher, Fagott. Tickets: Kinder 10 Franken, Erwachsene 35 Franken. Familientickets 70 Franken (max. 2 Erwachsene mit 4 Kindern). Keine Konzertbar. Weitere Infos zu Murikultur unter www.murikultur.ch.

Murikultur: Neues Saisonprogramm Oktober 2019 bis April 2020

Die neue Kultursaison hat begonnen: «Papa Haydns kleine Tierschau», «Eis Skandinavien», «Charles Darwin», «Hugo Suter» erwarten die Besucherinnen und Besucher von Murikultur im Herbst und Winter 2019/20.

pd | In diesen Tagen startet die Herbst-Wintersaison 2019/20 von Murikultur: Ob das Tonhalle-Orchester gemeinsam mit der Weltklassegeigerin Patricia Kopatchinskaja, ob pulsierender Jazz bei Musig im Pfligidach – nicht nur musikalisch erwarten einige Leckerbissen das Publikum im Muri.

Im November gehört die Murianer Kriminacht definitiv in die Agenda der Krimifans, sie wird bereits zum vierten Mal durchgeführt. Überraschende und immer wieder neue Eindrücke eröffnen die Museen. So beispielsweise in das rege Forscherleben des britischen Naturforschers und Begründers der Evolutionstheorie, Charles Darwin (1809–1882). Ihm widmet sich die neue Wechselausstellung im Museum für medizinhistorische Bücher Muri (Privatmuseum Dr. Franz Käppeli).

Sehnsuchtsort Skandinavien

Das Museum Kloster Muri wendet sich innerhalb der Reihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» dieses Jahr einem ganz besonderen Weihnachtsthema zu: Dem hohen Norden. Mittelpunkt der Aktivitäten ist eine Ausstellung der Schweizer Künstlerin Ursula Palla. Sie spürt mit ihren Arbeiten dem Sehnsuchtsort Norden nach und beschäftigt sich dabei mit den ur-nordischen Themen «Eis», «Dunkelheit» und «Licht». Die Sonderausstellung wird begleitet von einem weihnächtlichen Rahmenprogramm für Gross und Klein, das die verschiedenen Traditionen und Gebräuche Skandinaviens aufnimmt: Ein ganz besonderer Leckerbissen.

Ein Brückenschlag über zwei Jahrhunderte hinweg

Auch in der bildenden Kunst warten besondere Momente: Caspar Wolf war im 18. Jahrhundert der erste grosse Aargauer Maler überhaupt. Zweihundert Jahre später war der 2013 verstorbene Hugo Suter seit den 1970er-Jahren ein wichtiger Protagonist der jungen Aargauer und Schweizer Kunst. Nun reichen sich ab März 2020 die beiden grossen Aargauer Künstler über zwei Jahrhunderte hinweg die Hand. In einer Sonderausstellung, die Beat Wismer für Murikultur kuratiert.

«Tatsächlich warten unsere Ressortverantwortlichen mit einem frischen, farbigen Programm auf und versprechen ein Feuerwerk an kulturellen Genussmomenten, das weite Kreise interessieren dürfte» meint die Murikultur Geschäftsführerin Heidi Holdener.

Alle Informationen finden sich im Programmheft zur Saison 2019/2020 und unter www.murikultur.ch.



«Downton Abbey» am Sonntagmorgen im Kino.

Foto: zVg



Sonntagmatinee im Sinsler Kino Cinepol

pd | Noch herrschen die nebligen Tage nicht vor. Doch bereits ab diesem Sonntag startet das Cinepol mit der Matinée in den Kinoherbst. Frühaufsteher können dieses Wochenende zwischen «Downton Abbey», welcher für das Kino eine zweistündige Filmfassung erhalten hat, oder dem bereits vielbesuchten Dokumentarfilm «Yoga – Die Kraft des Lebens» wählen. Die beiden Filme starten um 10.45 und 11.00 Uhr. Weitere Vorstellungen sind gemäss Programm auf der Kinowebseite zu finden.

Bis Ende April bleiben die Vorstellungen am Sonntagmorgen im Pro-

gramm. Abwechslung bringen mehrere Multimediashows, welche ebenfalls rechtzeitig angekündigt werden.

Zum Start sorgt nun der königliche Besuch mit dem royalen Gefolge auf dem Downton Landsitz für Wirbel, und Fotoreporter Stéphane Haskell schildert in seinem Film, wie er trotz ärztlicher Prognose auf lebenslange Schmerzen durch Yoga eine Weg zur Heilung gefunden hat. Dadurch ist er auch darauf aufmerksam geworden, dass an vielen unerwarteten Orten Yoga auf verschiedene Art praktiziert wird. Eine Reise um den halben Planet beginnt.



Bulletin zur Regierungsratssitzung Beiträge an Betriebskosten gemäss § 10 Kulturgesetz

Der Regierungsrat spricht argovia philharmonic, dem KIFF, dem Schweizer Kindermuseum, dem Künstlerhaus Boswil sowie Murikultur erneut kantonale Betriebsbeiträge gemäss § 10 Kulturgesetz zu und bestätigt damit die mindestens kantonale Bedeutung dieser privaten Kulturinstitutionen. Somit ist der Regierungsrat der Empfehlung der Kommission für Kulturfragen gefolgt, welche die fünf Gesuche eingehend geprüft und die Institutionen dem Regierungsrat erneut zur Unterstützung mit einem Betriebsbeitrag empfohlen hat. Durch den Entscheid des Regierungsrats werden die Institutionen für die Jahre 2020/21 respektive 2020–2022 wie folgt mit kantonalen Betriebsbeiträgen unterstützt:

- **argovia philharmonic** (2020–2022): 390'000 Franken jährlich
- **KIFF** (2020–2022): 195'000 Franken jährlich
- **Schweizer Kindermuseum** (2020–2022): 145'000 Franken jährlich
- **Künstlerhaus Boswil** (2020/21): 345'000 Franken jährlich
- **Murikultur** (2020–2022): 145'000 Franken jährlich



Muri

Familienanlass – «Himmeli selber gestalten»

Gemeinsam den in Skandinavien beliebten Weihnachtsschmuck basteln. Anmeldung nicht erforderlich. Für Kinder ab 5 Jahren empfohlen. Unkostenbeitrag pro Kind. Weihnachten wird in Skandinavien besonders traditionsreich und liebevoll gefeiert. Selbst wenn die Weihnachtszeit in diesen Ländern teilweise unterschiedlich gefeiert wird, kreisen sämtliche Traditionen um das Licht, das in diesem Teil Europas mit seinen langen Nächten und kurzen Tagen besonders herbeigesehnt wird. Mittelpunkt des Programms ist die Ausstellung «Grosses Weiss» der Künstlerin Ursula Palla (geb. in Chur), die sich den nordischen Themen Eis, Licht und Dunkelheit widmet. Während ein mit Schiffstauen umwickelter «Sonnenstein» auf die Navigation der Wikinger anspielt, verweist das Video «Great White 2» mit der Darstellung von in unterschiedlicher Geschwindigkeit schmelzender Schneemänner auf den Klimawandel. Die Sonderausstellung wird begleitet von einem Rahmenprogramm für Gross und Klein, das die verschiedenen weihnachtlichen Traditionen und Gebräuche Skandinaviens aufnimmt.

www.murikultur.ch

**Kloster Muri (Museum),
Sonntag, 8. Dezember, 14–16 Uhr**



Museum für medizinhistorische Bücher Muri: Dauerausstellung und neue Sonderausstellung «Charles Darwin»

Das Museum für medizinhistorische Bücher Muri (MMBM) wurde im Oktober 2016 als Privatmuseum von Franz Käppeli eröffnet. Die Dauerausstellung ist die Schatzkammer des Museums mit Prachtbänden und Raritäten aus der Frühen Neuzeit (1480–1780). Durch die wissenschaftliche Aufarbeitung und die digitale Umsetzung wird der Besuch der Schatzkammer zur faszinierenden Entdeckungsfahrt in die Vergangenheit. Eine Ärztebibliothek, die in der Praxis eines gelehrten deutschsprachigen Medikus um 1780 gestanden haben könnte, präsentiert gesammeltes Wissen von der Renaissance über den Barock bis ins Zeitalter der Aufklärung. Aktuelle Wechselausstellung bis 13. Oktober 2019: «Schmetterlinge und Leidenschaft – Maria Sibylla Merians Lebenswerk». Neue Sonderausstellung ab 3. November: «Charles Darwin» – Die persönliche Evolution des Wissenschaftlers. Das MMBM bleibt vom 14. Oktober bis 2. November wegen der Umbauarbeiten geschlossen

Ausstellungen | Kloster Muri, Muri

8. Oktober 2019

11 bis 17 Uhr

Weitere Termine: 9. Oktober , 10. Oktober , 11. Oktober , 12. Oktober , 13. Oktober



on



Dieser Beitrag wird in den nächsten Tagen mit einem Video ergänzt.

Künstlerhaus Boswil

Künstlerhaus Boswil | Portrait

Publiziert am 07. Oktober 2019

Ein Zentrum für klassische Musik, Ort der Begegnung, des internationalen Kulturaustauschs, der künstlerischen Auseinandersetzung und des Rückzugs.

Früher eine Pension für Kulturschaffende konzentriert sich das Künstlerhaus Boswil ganz auf die Musik. Die private Stiftung, zu der die Alte Kirche sowie weitere Liegenschaften gehören, veranstaltet mit dem Weltklassik-Festival « Boswiler Sommer», dem Zyklus Meisterkonzerte sowie weiteren Anlässen Veranstaltungen, die sich an ein breites kulturinteressiertes Publikum richten.

Infos

Webseite: [Künstlerhaus Boswil](#)

Nächste Veranstaltung: 12. Oktober 2019 | Schlusskonzert der Akademie für Neue Musik FLOW

27. Oktober 2019 | Chiaroscuro Quartet

Unterstützung bedeutender Künstler*innen



1953 gründeten Willy Hans Rösch und Albert Rajsek eine Stiftung mit dem Ziel, die Alte Kirche und das alte Pfarrhaus Boswil vor dem Abbruch zu retten und hier ein Heim für betagte und mittellose Künstler*innen zu schaffen. Renommierte Kulturschaffende wie Pablo Casals, Clara Haskil, Wilhelm Backhaus, Geza Anda, Yehudi Menuhin, Edzard Schaper, Maria Becker trugen in der Folge mit Benefizveranstaltungen zur Tragfähigkeit der Stiftung bei. 1960 zogen die ersten Pensionäre ins renovierte Pfarrhaus, unter ihnen die Maler Carl Zürcher und Walter A. Steffen, der Regisseur Kurt Früh und die Tänzerin Stefanie Darras. Zur selben Zeit begann der neu gegründete Verein Künstlerhaus Boswil mit der Organisation von Veranstaltungen; später kamen Kurse, Symposien und Tagungen hinzu: der Meisterkurs von Marcel Moyse, der Internationale Kompositionswettbewerb (begründet von Klaus Huber), das Symposium «Musik in dieser Zeit» (Kurt von Fischer). Im 1970 erworbenen Atelierhaus erhielten Komponist*innen und bildende Künstler*innen aus den damaligen Ostblockländern vorübergehend Arbeitsmöglichkeiten.

Vom Künstlerheim zum Künstlerhaus

Mit dem Tod der letzten Pensionärin 1991, begann eine Neuorientierung: Willy Hans Rösch, der Mitbegründer und langjährige Leiter, trat zurück, der Stiftungszweck wurde neu definiert. Das Künstlerheim wurde zum Künstlerhaus. Boswil profilierte sich in der Folge als Kulturzentrum, das in öffentlichen Veranstaltungen, in Weiterbildungsangeboten und Atelieraufenthalten Impulse und Akzente in einem breiten kulturellen Spektrum (klassische Musik, Jazz, Literatur, Bildende Kunst, Tanz, Theater) setzte.

Ort der Musik

Seit 2006 widmet sich das Künstlerhaus Boswil als Ort der Musik mit kantonalem Leistungsauftrag ausschliesslich der Musik. Im Zentrum steht die Klassische Musik, mit öffentlichen Konzertplattformen (Boswiler Meisterkonzerte, Boswiler Sommer), dem Bereich der Aus- und Weiterbildung (Boswiler Akademie), aber auch eigenen Ensemble- und Orchesterprojekten (Ensemble Boswil, JSAG, JOG). So stehen qualitativ herausragende Konzerte neben einer breiten Palette der Jugendförderung. Neben diesen ständigen Plattformen setzen spezifische Musikveranstaltungen zusätzliche Akzente: 2009 formierten sich im Rahmen der "Boswil Show 09" 640 Mitwirkende unter der Leitung des Künstlerhauses zum "Largest Cowbell Ensemble" der Welt und erreichten einen Eintrag im Guinness Book der Weltrekorde. 2011 erklang erstmals überhaupt, in Kooperation mit murikultur, eine Gesamtaufführung von Franz Schuberts Werk für Klavier vierhändig, innert 4 Tagen und 6 Konzerten. Und im gleichen Jahr realisierte das Künstlerhaus während des Boswiler Sommer-Festivals, in Kooperation mit den Firmen tpc und Centralheli, die Schweizer Erstaufführung von Karlheinz Stockhausens Helikopter-Streichquartett.

Unbekannte Museen

Vom Flipperkasten bis zum «Knochenschüttler»

Im Rahmen der Herbstserie stellen Autorinnen und Autoren des Regionaljournals Aargau Solothurn unbekannte Museen unserer Region vor.

Zwei-Rad-Museum Oeschgen

Unter der Erde in einer Schutzanlage liegt das Zwei-Rad-Museum Oeschgen. In zwei Räumen findet man hier über 100 alte Velos und rund 50 Motorräder. Es ist das Lebenswerk von Theodor Frei. 62 Jahre lang sammelte er Zweiräder. Nach seinem Tod 1996 übernahm seine Schwiegertochter zusammen mit dem Sohn die Sammlung, welche praktisch die gesamte Entwicklung der Velos abdeckt. Das älteste Modell ist von 1817 – aus Holz, Eisen, Leder, ohne Pedale, ohne Kette. «Das waren Knochenschüttler. Die Velos damals waren unglaublich unbequem und schwierig zu fahren, heute haben wir Luxuslösungen», sagt Gabi Wieser, die das Zwei-Rad-Museum leitet.



SRF

Die Geschichte des Velos ist ungefähr bis 1950 abgebildet. Fast zu jedem Modell kennt Gabi Wieser eine Geschichte oder eine Anekdote. Dies gilt auch für die Motorräder, welchen ein eigener Raum gewidmet ist. Dabei sieht man, wie aus Fahrradgestellen mit montiertem Motor leistungsstarke Maschinen wurden.

Synthorama Luterbach

Ein Museum, das das Herz von jedem Fan von elektronischer Musik höher schlagen lässt. Martin Hollinger stellt in Luterbach mehr als 200 legendäre Synthesizer aus – also elektronische Musikinstrumente. Der 60-Jährige hat in seiner Sammlung sehr rare und wertvolle Modelle, teilweise gibt es weltweit nur eine Handvoll dieser Instrumente. Die Besucher können diese Instrumente nicht nur bewundern, sondern dürfen selber Hand anlegen und darauf

spielen.



SRF

Das Museum zieht Besucher aus der ganzen Welt an, in Luterbach selber und der Region ist es aber kaum bekannt. Dies sei ihm egal, so der Besitzer. Der Technik-Freak hat sich mit dem Synthorama in Luterbach einen Traum erfüllt.

Dorfmuseum Rapperswil

Eigentlich sind es zwei Museen. Das Dorfmuseum befindet sich nämlich in einem historischen Haus, das praktisch noch im Originalzustand ist. Die Türen sind niedrig, man muss immer wieder den Kopf einziehen. Und in der Küche wurde nie etwas verändert. Man sieht hier immer noch den originalen Holzherd aus den Anfangszeiten des Hauses. Ergänzt wurde die originale Substanz mit verschiedenen Exponaten, die zum Haus passen. So hat man den Eindruck, die Stube sei noch bewohnt.



SRF

Das Dorfmuseum Rapperswil zeigt das Leben der bäuerlichen Landbevölkerung von früher. Jedes Zimmer erzählt viele Geschichten. Der ehemalige Stall und die Scheune bieten Platz für alte Gerätschaften aus der Landwirtschaft. Besonders exklusiv ist das Sack-Entstaubungsgerät. Es diente dazu, Kartoffelsäcke zu reinigen. Fritz Kummer, Präsident der Museumskommission, bezweifelt aber, dass das Gerät wirklich sinnvoll war, denn Kartoffelsäcke seien nun mal staubig.

Er steckt viel Zeit und Herzblut in das Museum. Am liebsten würde er auch einen Teil seiner eigenen Vergangenheit ausstellen, denn Kummer ist in Rapperswil aufgewachsen. Sein Vater führte die Dorfkäserei, und er belieferte die Haushalte mit Frischmilch. Als Transportmittel diente ein Elektrofahrzeug. Dieses steht heute immer noch in einer Werkstatt in Rapperswil. Kummer hätte es gern im Dorfmuseum. Nur: Der Platz reicht nicht.

Fasnachtsarchiv Olten

Unter all den Museen will sich das Oltner Fasnachtsarchiv nicht nur mit dem Namen abheben: Im Gegensatz zu einem Museum kann man im Fasnachtsarchiv alles «mit den Händen anschauen». Kreative Plaketten, schöne und schräge Masken und vor allem die über lange Jahre gesammelten Fotos der Oltner Fasnacht gibt es im Archiv zu entdecken. «Die Besucher gehen meist zusammen durch das Archiv, schauen gemeinsam Fotos an und erzählen sich fasnächtliche Anekdoten» meint Marion Rauber vom Oltner Fasnachtskomitee.



SRF

Mit den historischen Dokumenten will das Archiv aufzeigen, dass die Fasnacht im Allgemeinen und die Oltnere Fasnacht im Speziellen nicht ein aus dem nichts entstandener Blödel-Anlass ist, sondern historisch gewachsen ist und eine kulturelle Bedeutung für die Region hat.

Das Fasnachtsarchiv sei auch etwas für Nicht-Fasnächtler, meint Marion Rauber. Bei einigen Besuchern sehe man zwar, dass sie sich zunächst fragten, was sie hier solle – aber: «dann gehen sie wieder, bedanken sich und sagen, das Archiv habe ihren Horizont erweitert» sagt Marion Rauber und freut sich.

Solothurner Domschatz

Goldene Messkelche, edelsteinverzierte Monstranzen und eindruckliche Heiligen-Büsten, gut gesichert in einem Tresorraum: Das ist der Domschatz der Solothurner St. Ursenkathedrale. Auf Voranmeldung öffnet Domschatz-Führer Markus von Arx die Panzertür. Zu bestaunen ist eine laut Experte einzigartige Sammlung an kirchlichen Gegenständen. Gezeigt wird nur ein Bruchteil der Sammlung, nur die wertvollsten Exponate – allesamt Originale.



SRF

Einige der Gegenstände sind bei hohen kirchlichen Festtagen nach wie vor in Gebrauch. Neben den historischen Exponaten werden aber auch neuzeitliche Gegenstände inventarisiert, wie etwa T-Shirts von Ministranten oder – aktuell – ein Button vom Frauenstreik, erklärt Domkustodin Kathrin Kocher. Der Fokus liege aber ganz klar auf den wertvollen kirchlichen Gegenständen sowie historischen Kirchengewändern und Schriften.

Pfeifen- und Stockfabrik Tschan Kleinlützel

Bruno Tschan (84) ist Urenkel des Firmengründers Max Tschan. Bis 1979 führte er die Pfeifen- und Gehstockfabrik in Kleinlützel (SO), dann rentierte sie nicht mehr. «Die Zeiten haben sich geändert, Pfeifen rauchen ist ein ruhiges Vergnügen, dafür haben die Menschen heute kaum noch Zeit.» Vor 20 Jahren entschied sich Bruno Tschan aus dem Betrieb ein Museum zu machen.



SRF

Die Werkstatt sieht so aus, als wäre die Zeit stehen geblieben. Die Maschinen sind immer noch voll funktionsfähig. Hier haben früher sechs Angestellte gearbeitet, inklusive Vertrieb hatte die «Pfeifen- und Stockfabrik Tschan GmbH» früher einmal 12 Mitarbeiter. Einige Stech-Karten hängen immer noch an der Wand neben der Stech-Uhr. Fast so, als würden die Mitarbeiter morgen wieder zur Arbeit zurückkehren. Manchmal stellt sich Bruno Tschan heute noch hinter die Werkbank und fräst an einer Pfeife.

Flippmuseum Extraball Solothurn

Flipperkästen sind Kunstwerke. Mechanische Kunstwerke, aber auch gestalterische Kunstwerke. Das sagt Pascal Bosshart, er führt gemeinsam mit seiner Frau seit 2007 das Flippmuseum Extraball in Solothurn, in der Nähe des Westbahnhofs. 164 Flipperkästen aus 9 Jahrzehnten hat Bosshart in seiner Sammlung, mit rund 70 können die Museumsbesucher auf zwei Etagen spielen. Als Teenager hat das Flipper-Fieber Bosshart in den 70er Jahren gepackt – und bis heute nicht mehr losgelassen.



SRF

Damals waren seine Eltern allerdings gar nicht begeistert von seinem Hobby. «Im Kanton Solothurn war es unter 16-Jährigen noch bis letztes Jahr verboten, mit Geld an einem Flipperkasten zu spielen», sagt Bosshart. Die Flipperkästen waren daher eher in den Hinterzimmern der Solothurner Restaurants oder Pubs zu finden, und sie hatten deswegen auch etwas Anrüchiges an sich. Heute ist dies ganz anders, heute ist das Flippeln wieder sehr beliebt – auch bei Jungen.

Sprachpanorama Laufenburg

Giipse, Gröibsch, Ofräss, Flächti, Grunggäli... Dialektwörter aus der Schweiz treffen im Sprachpanorama auf unzählige Hörbeispiele von Sprachen aus der ganzen Welt. Seit 2017 deckt das Sprachpanorama praktische alle Aspekte zum Thema Sprache ab. Es ist das einzige Museum in der Deutschschweiz, das sich ausschliesslich der Sprache widmet. Auf drei Etagen erstreckt sich die Ausstellung in einem 600 Jahre alten Altstadthaus, das früher eine Pinte war.



SRF

Nebst Hörbeispielen vermitteln interaktive Spiele und einfach verständliche Ausstellungstexte die Besonderheiten der verschiedenen Sprachen. «Wir versuchen im Sprachpanorama eine gewisse Offenheit, ein Verständnis für die Vielfalt der Sprachen zu fördern», sagt Florence Aggeler, die Leiterin des Sprachpanoramas. Einmalig sind im Sprachpanorama auch die Althochdeutschen- und Mittelhochdeutschen Audiobeispiele. Diese wurden extra für das Sprachmuseum produziert.

Museum für medizinhistorische Bücher Muri

Das Museum ist ein Privatmuseum von Dr. Franz Käppeli, das öffentlich zugänglich ist. Der Mäzen hat den Singisenflügel des Klosters Muri gekauft und hier drei Museen gegründet, unter anderem jenes mit der bedeutenden Sammlung medizinhistorischer Bücher. Aus ganz Europa und den USA kommen Interessierte in das Murianer Museum. Hier lagert eine «Schatzkammer» an medizinhistorischen Büchern.



Anatomischer Atlas, der dem Papst gewidmet ist. Deshalb fehlt dem Mann eine Rippe, die hat gemäss Bibel Adam Eva gegeben. zvg

Käppeli kaufte eine intakte Sammlung an einer Auktion. Nicht nur Inhalt und Geschichte der Bücher sind spannend, sie sind auch sehr kunstvoll gestaltet. Viele sind im Original ausgestellt und gleichzeitig digital zugänglich. Blättern erlaubt.



Web Ansicht

Online-Ausgabe Radio/TV

SRF
8052 Zürich
0848 305 306
www.srf.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 2'659'000
Page Visits: 48'583'373

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75028560
Ausschnitt Seite: 10/15

News Websites



Dorfmuseum Ruppertswil

08:05 min, aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 07.10.2019.



Flippmuseum Extraball in Solothurn

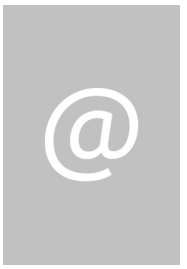


07:32 min, aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 20.09.2019.



Goldene Reliquien und edelsteinbesetzte Messkelche

06:27 min, aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 14.10.2019.



Medizinhistorische Bücher in Muri

06:48 min, aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 07.10.2019.



Pfeifen- und Gehstockmuseum Kleinlützel



04:53 min, aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 16.09.2019.



Sprachpanorama Laufenburg zeigt die Vielfalt unserer Sprache

07:17 min, aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 07.10.2019.



Synthorama - Museum für Synthesizer

05:34 min, aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 26.09.2019.



Zwei-Rad-Museum Oeschgen



07:51 min, aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 15.10.2019.

SRF 1, Regionaljournal Aargau Solothurn, 12:03 Uhr, red



Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen»

Nach einer umfangreichen Erweiterung präsentiert sich das heutige Museum Kloster Muri in strahlendem Glanz und überrascht mit einer spannend konzipierten Dauerausstellung. Der Besucher wird auf leicht verständliche, unterhaltsame Weise in die bald tausendjährige Geschichte des einstmals einflussreichen und glanzvollen Benediktinerkloster eingeführt. Die neue und moderne Ausstellungsinszenierung lässt die einstige Pracht des Klosters in neuem Licht erscheinen und erlaubt Einblicke in das Leben der Äbte und Mönche sowie in die mächtige Habsburgerdynastie. Die berühmte barocke Klosterkirche rundet die Museumsbesichtigung imposant ab

Ausstellungen | Kloster Muri, Muri

6. Oktober 2019

11 bis 17 Uhr

Weitere Termine: 8. Oktober , 9. Oktober , 10. Oktober , 11. Oktober , 12. Oktober



Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen»

Nach einer umfangreichen Erweiterung präsentiert sich das heutige Museum Kloster Muri in strahlendem Glanz und überrascht mit einer spannend konzipierten Dauerausstellung. Der Besucher wird auf leicht verständliche, unterhaltsame Weise in die bald tausendjährige Geschichte des einstmals einflussreichen und glanzvollen Benediktinerkloster eingeführt. Die neue und moderne Ausstellungsinszenierung lässt die einstige Pracht des Klosters in neuem Licht erscheinen und erlaubt Einblicke in das Leben der Äbte und Mönche sowie in die mächtige Habsburgerdynastie. Die berühmte barocke Klosterkirche rundet die Museumsbesichtigung imposant ab

Ausstellungen | Kloster Muri, Muri

5. Oktober 2019

11 bis 17 Uhr

Weitere Termine: 6. Oktober , 8. Oktober , 9. Oktober , 10. Oktober , 11. Oktober



Ausstellungen Mittwoch 02.10.2019 - Kloster Muri (Museum), Muri

Museum für medizinhistorische Bücher Muri: Dauerausstellung und neue Sonderausstellung «Charles Darwin»

Eintritt frei. Keine Anmeldung erforderlich. Öffnungszeiten: Di bis So 11–17 Uhr



Das Museum für medizinhistorische Bücher Muri (MMBM) wurde im Oktober 2016 als Privatmuseum von Franz Käppeli eröffnet. Die Dauerausstellung ist die Schatzkammer des Museums mit Prachtbänden und Raritäten aus der Frühen Neuzeit (1480–1780). Durch die wissenschaftliche Aufarbeitung und die digitale Umsetzung wird der Besuch der Schatzkammer zur faszinierenden Entdeckungsfahrt in die Vergangenheit. Eine Ärztebibliothek, die in der Praxis eines gelehrten deutschsprachigen Medikus um 1780 gestanden haben könnte, präsentiert gesammeltes Wissen von der Renaissance über den Barock bis ins Zeitalter der Aufklärung. Aktuelle Wechselausstellung bis 13. Oktober 2019: «Schmetterlinge und Leidenschaft – Maria Sibylla Merians Lebenswerk».

Neue Sonderausstellung ab 3. November: «Charles Darwin» – Die persönliche Evolution des Wissenschaftlers.

Das MMBM bleibt vom 14. Oktober bis 2. November wegen der Umbauarbeiten geschlossen

<http://www.mmbm.ch/dauerausstellung>

Wann 02.10.2019, 11:00 - 17:00 Uhr Weitere Termine
Wo Kloster Muri (Museum), Muri

